"Herr, was ist heute unser Abenteuer zusammen?"

Maria Prean träumt mit 80 Jahren davon, aus Afrikanern freie Menschen zu machen

"Mama Afrika" nennt man Maria Prean in Uganda. Seit die Tirolerin dort lebt, verändert sie mit ihrer Hilfsorganisation "Vision for Africa" das Gesicht des Landes – Kind für Kind und Mensch für Mensch. Ihre Hilfsprojekte haben sich in den letzten 16 Jahren zu Vorzeigeprojekten gemausert. Unter ihrer Leitung entstanden Kinderhäuser, Schulen, Berufsfachschulen, Landwirtschaftsprojekte sowie eine Hotelanlage. Ein Patenschaftsprogramm ermöglicht Tausenden von armen Kindern den Schulbesuch. 2019 feierte Maria Prean ihren 80. Geburtstag. Für die Charisma-Redaktion sprach Gertraud Schöpflin mit ihr über das, was ihr im Leben wichtig geworden ist.



Maria Prean und ihre Tochter Angel, die sie mit 66 Jahren als Baby adoptierte.

Charisma: Maria, du bist 80 Jahre alt. Ist das nicht Zeit für Ruhestand?

Maria: Ich habe am 80. Geburtstag in der Frühe eine sehr intensive Zeit mit Gott verbracht. Ich fragte: "Herr, gehen wir bald nach Hause? Oder ist noch viel zu tun auf der Welt? Ich bin für beides bereit. Aber bitte, sag mir, was du vorhast." Dann hat er gesagt: "Es wird alles viel schneller werden. Das ganze Werk wird auf eine hohe Ebene von Verantwortung gehoben werden." Und ich werde so viel Freude erleben, dass ich es kaum ertragen kann. Da sagte ich: "Herr, das klingt gut."

ICH BIN UND BLEIBE 33

Die Zahl 80 beeindruckt dich nicht?

Ich fragte den Herrn: "Kannst du mir sagen, warum ich keine Beziehung zur Zahl 80 habe?" Da sagte er zu mir: "Das ist nicht dein Alter, sondern ich bin dein Alter! Denn wer ist dein Leben?" Ich sagte: "Jesus!" Und da wurde mir sofort klar – er ist nie älter als 33 geworden. Darum gilt für mich: Ich bin und bleibe 33, weil Jesus mein Leben ist – der Rest ist Lebenserfahrung!

Aber man wird doch älter ...

Als ich 60 Jahre alt wurde, hieß es: "Da fangen die Krankheiten an!" Ich fing an, das zu glauben. Und tatsächlich zwickte und zwackte es überall, bis der Herr zu mir sagte: "Wo steht das in meinem Wort, dass mit 60 die Krankheiten anfangen?" Es heißt "lebenssatt" sollen wir sterben! Natürlich

bin ich permanent am Anschlag – da braucht man die Kraft Gottes!

Mose legte ja auch in deinem Alter so richtig los ...

Genau! In der Bibel drehen sich einige Geschichten ums Alter, die nach unserem Verständnis keinen Sinn machen. Sarah bekommt mit 90 noch ein Baby, Abraham war 100, Mirjam war 80, als sie den Lobpreis in der Wüste geleitet hat, Kaleb war 85 ...

Und was hast du für die nächsten Jahre auf dem Herzen?

Es wird ziemlich wahrscheinlich eine Arbeit in Israel entstehen. Wir haben da offene Türen.

REICH GOTTES BAUEN

Welches Vermächtnis möchtest du hinterlassen?

Ich glaube, dass jeder von uns den Auftrag hat, in seiner Lebenszeit die Welt, in der er Einfluss hat, zu einem besseren Platz zu machen. Wir sollen Reich Gottes bauen! Heilige Kolonialisten für sein Reich sein! Ich sage den Leuten immer: Wenn ihr nach Uganda kommt, dann seht ihr, wie ein fernes Reich dorthin gebracht wurde und großen Einfluss bis heute ausübt. In Uganda sprechen sie bis heute Englisch, fahren links, trinken heißen Tee und die Richter haben trotz Hitze weiße Perücken auf dem Kopf! Das ist alles von England gekommen!

Und so sollen wir die Kultur des Reiches Gottes bringen?

Ja! Meine Vision ist, dass ich aus den Afrikanern freie Menschen mache! Am 21.8.1619 sind die ersten Sklaven in Amerika angekommen. Das ist jetzt 400 Jahre her – und wir glauben, die Zeit der Sklaverei ist zu Ende! Wir wollen, dass die Afrikaner den Blick allein auf Gott richten und nirgends sonst hin ... nicht nach China, nicht nach Amerika, denn von dieser Seite werden sie nur ausgenutzt.

JEDER WILL AFRIKA, KEINER DIE AFRIKANER

Afrika soll seine eigene Identität entdecken?

Da arbeiten wir sehr daran: dass die Afrikaner eine neue Identität in Christus bekommen und in Bezug auf ihren Kontinent. Es ist der reichste Kontinent der Welt. Alle wollen ihn – aber keiner will die Afrikaner. Für mich ist wichtig, dass sie ein neues Denken bekommen. Die alten geistlichen Festungen müssen gebrochen werden.

Ich habe eine ganze Portion Naivität, die nutzt Gott schamlos aus. Er hat mir gesagt, ich solle einen Berg kaufen, wo es noch nie geregnet hat, auf dem nichts wächst. Das habe ich getan. Ich tue alles, was er sagt. Aber später komme ich erst drauf, was ich wieder gemacht habe ... Es war ein total verfluchter Berg, auf dem sie dem Teufel geopfert haben.

Du berichtest davon in deiner neu erschienenen Biografie ...

Ja. Heute regnet es dort und wir haben unwahrscheinliche Ernten. Wir haben riesige Wälder gepflanzt. Wir haben den Berg dem Teufel abgenommen und dem Herrn Jesus wiedergegeben. Und stell dir vor, der Berg hat immer *Mount Galilee*, Berg Galiläa, geheißen. Keiner weiß, woher der Name kommt.

DEN LEBENSTRAUM ENTDECKEN

Was ist nach deiner Erfahrung das Wichtigste im Leben?

Gott hat für jeden Menschen einen Traum. Diesen zu entdecken und sich in den Plan hineinführen lassen, ist das Geheimnis des Lebens. Zum Beispiel hat mich meine Mutter sofort zur Mutter meiner Geschwister gemacht. Wenn die nicht brav waren, habe ich eine Ohrfeige bekommen. Ich habe dann immer wieder – schon mit 18 Jahren – die Schriftstelle bekommen:



"Frohlocke du Unfruchtbare, denn du wirst mehr Kinder bekommen als die Fruchtbare!" Aber ich war stocksauer und sagte: "Das will ich nicht. Ich will eigene – und zwar zehn!" Eine Wut habe ich gehabt! Bis 30 Jahren habe ich die Schriftstelle fünf Mal bekommen! Und heute weiß ich: Es war der Wille Gottes. Ich habe jetzt über 14.000 Kinder, die mich Mama Maria nennen. Inzwischen habe ich sogar einen neuen Namen bekommen: Mama Afrika! Und ich fühle mich in der Rolle als Mutter sehr wohl. Das ist meine Berufung.

Wie findet man seine Berufung?

Indem man jeden Tag das tut, was Gott vorbereitet hat. Schau, Jesus hat nur das getan, was er den Vater tun sah. In der Frühe sage ich oft: "Herr, was ist heute unser Abenteuer zusammen?" Schreib doch mal das englische Wort "guidance" auf. Was ist der letzte Teil von dem Wort?

... dance.

Vorne bleibt noch "g-u-i". Für mich heißt das: Gott – und – ich … tanzen durch den Tag. Es ist eine Liebesbeziehung!

Du hast trotzdem auf die Erfüllung mancher Lebenswünsche warten müssen.

Oh ia!

DIE EdJe-BOX

Was würdest du Menschen raten, die das Gefühl haben, in einer Warteschleife festzusitzen?

Nicht auf den Wunsch fokussieren, sondern auf den Tag. Und das tun, was an dem Tag dran ist. Und die Herzenswünsche dem Herrn hinwerfen. Der Herr sagt, wir sollen uns um nichts sorgen. Darum habe ich auch diese "EdJe"-Box: meine "Etwas, das Jesus erledigt"-Box. Da werfe ich alles hinein.

Gute Idee.

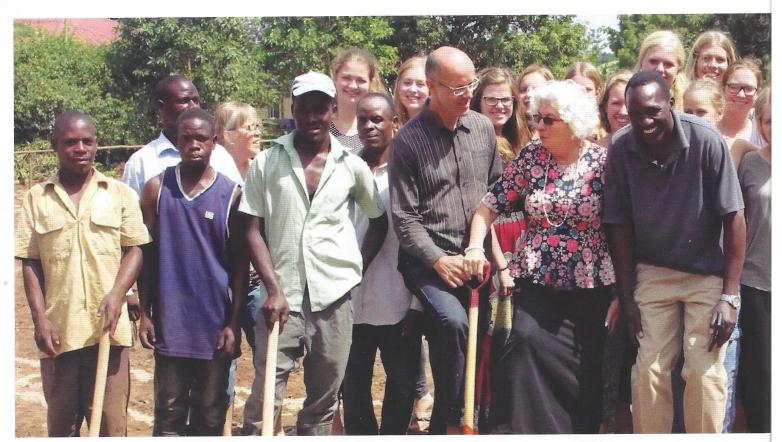
Alle zwei Monate lese ich mal die Zettel durch. Was der Herr erledigt hat, dafür danke und preise ich ihn. Den Rest werfe ich wieder hinein. Gibt es etwas im Rückblick, das dir wichtig erscheint?

Es ist für mich immer wichtiger geworden, auf Gott zu hören und dann zu tun, was er sagt. In 5. Mose 28 sehen wir: Das wichtigste Wort in der Bibel ist "wenn". Wenn wir das tun, was Gott uns aufträgt, dann wird er die Verheißungen erfüllen. Die meisten Menschen versäumen die WENNs. Und jammern, dass die DANNs nicht kommen – die Verheißungen. Aber wir müssen die WENNs erledigen – also auf Gott hören, und dann tun, was er uns sagt.

GOTTES "STIMME" HÖREN

Es ist erfrischend zu lesen, wie du Gott hörst. Viele sehnen sich, so mit Gott zu reden. Wie kann man Gottes Stimme besser hören lernen?

Indem man das Wort Gottes laut liest. Das schult das innere Ohr. Wenn du dann beim Lesen spürst, da fängt etwas zu zittern an, da ist ein Echo: Das ist dann das Wort, das Gott für dich hat. Eine neue Arbeit im ärmsten Gebiet: Maria Prean mit einigen Ältesten in Karamoja im Norden Ugandas.



Eine schwarze und weiße Hand, vereint zu einem Bundesschluss – diese Vision sah Maria Prean zu Beginn ihrer Arbeit in Afrika. Hand in Hand arbeiten heute Europäer und Afrikaner bei "Vision for Africa" in vielfältigen Hilfsprojekten zusammen.

Aber du hörst auch Sätze, die nicht wörtlich in der Bibel stehen ...

Inzwischen habe ich die Stimme Gottes hören gelernt.

Das ist also ein Übungsprozess?

Gott spricht durch alles: durch die Natur, durch Träume, durch Visionen, durch ... Manchmal gebe ich jemand einen Rat, aber dann kommt mir der Gedanke: Das ist eigentlich für mich selbst. Gott spricht auf ganz vielfältige Weise.

Was würdest du Menschen raten, die in deinem Alter sind?

Auf keinen Fall rasten! Die sollen das tun, was ihnen Freude macht! Aber nicht rasten, sonst rosten sie!

Und was gibst du jungen Menschen mit auf den Lebensweg?

Ich rate jungen Leuten, Gott zu fragen: "Was ist dein Traum für mein Leben?" Man spürt dann meistens Freude im Herzen, wenn man an diese Sache herankommt, zu der Gott uns bestimmt hat.

AUFWACHEN – UND FURCHTLOS ZEUGNIS GEBEN!

Du schaust von Afrika nach Europa ... Was würdest du uns Christen hier ans Herz legen?

Wacht auf! Redet! Schreibt den Leuten, den Politikern! Nicht verdammend,

aber schreibt ihnen die Wahrheit. Als ich vor einigen Jahren in München gelandet bin, hörte ich tiefe Atemzüge. Ich fragte den Herrn: "Was ist das?" Er antwortete: "Europa schnarcht. Sie begreifen nicht, was los ist."

In einer Prophetie sah der afrikanische Pastor John Mulinde, wie sich eine dunkle Wolke auf Europa herabsenkt. Erfüllt sich das?

Die Wolke ist dichter geworden.

Und was können Gemeinden tun?

Evangelisieren, was das Zeug hält! Und die Menschen noch hineinbringen in das Reich Gottes. Fürchtet euch nicht vor den Moslems! Wir brauchen das Feuer von ihnen und sie die Liebe. Inzwischen habe ich schon viele Moslems zu Jesus geführt. Die kommen bei Nacht und Nebel zu mir ... (Hinweis der Redaktion: Genaueres erzählt Maria Prean im Bonus-Teil)

Viele Christen sind da unsicher ...

Ich habe Gott gebeten, mir so eine Kühnheit zu geben, dass jeder Mensch, der mit mir in Verbindung kommt, den Namen Jesus hört. Ich nutze jede Gelegenheit schamlos aus, um von Jesus zu reden. Wir sind hier auf dieser Welt, um ein Sprachrohr Gottes zu sein. Gott hat keine Helden ausgesucht, um Geschichte zu schreiben. Bete, dass der Herr euch Kreativität schenkt, den

Menschen die Liebe Gottes zu bringen. Sonst könnte er dich ja gleich in den Himmel nehmen. Aber er braucht noch verlängerte Arme und Beine und Herzen, die mit ihm schwingen.

Was können wir als Europäer von den Afrikanern lernen?

Langmut. Die haben so eine Geduld, aber auch Intensivität. Weißt du, wir leben dort sehr stark mit Dunkelheit und Licht. Nur hier seht ihr das noch nicht.

Du hast ja sogar die Staatsbürgerschaft von Uganda erworben ...

Sie erkennen mich total als Afrikanerin an. Ich war als Ehrengast zum Gebetsfrühstück in die Knesset in Israel eingeladen und die First Lady von Uganda ebenso, aber sie konnte nicht fliegen. Da ließ sie mich kontaktieren mit der Bitte, ihre Rede vor der Knesset zu halten und Uganda zu vertreten. Ich rief an und sagte: "Da hast du die falsche Hautfarbe gewählt." Sie sagte: "Nein, das richtige Herz!"

Vielen Dank für das Gespräch, Maria!



HINWEIS:

Weitere Auszüge aus dem Gespräch mit Maria Prean im **Bonus**-Teil (www.charismamagazin.eu).